

Neue und wenig bekannte Beniden

(Lepidoptera)

Von N. Obratsov

Entomologische Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München

(Schluß)

Der Name *bilineata* Slevogt kann wohl hauptsächlich für die Bezeichnung der aberrativen Stücke der 1. Generation angewandt werden; die Typen der Form gehören zweifellos dieser Generation an, da, wie der Autor selbst meldet, sie am 26. Februar e. l. und am 7. Juni erbeutet wurden. Die ähnlich gezeichnete 2. Generation hat den Namen *fiorii* Cost. bekommen (vgl. meinen Artikel in *Iris*, LVI, (1942) 1943, p. 153—157 und die dort angeführte Literatur). Die Verwechslungen in den Generationsbestimmungen, besonders wenn es sich um ein im Freien gesammeltes Material handelt, entstehen bei *fagana* sehr leicht. Es ist dazu noch von niemandem nachgewiesen, daß die 2. Generation in Mittel-Europa ausschließlich durch die Form *fiorii* vertreten ist. Dagegen erwähnt z. B. BRUNICKI (Spraw. Kom. fizyogr. Ak. Um. Krakow, XLV, p. 94) Weibchen der ab. *bilineata* Slev., die in Podhorcy (Galizien) im Juni und August gleichzeitig mit der typischen Form am Licht gefangen wurden. Wenn die Juni-Stücke dieser Ausbeute noch der 1. Generation angehörten, so gehörten die im August gefangene schon vermutlich zur 2. Generation.

Also ist die echte *m. fiorii* überhaupt südlicher Herkunft. Im Norden der Artverbreitung, wo die 2. Generation nur sporadisch erscheint oder vielleicht nicht mehr als eine teilweise nachträgliche Generation entsteht, wäre es am besten, die zweimal gestreiften Stücke als ab. *bilineata* Slev. zu bezeichnen. Man muß nicht vergessen, daß außer der Zeichnung die *fiorii*-Stücke noch einen stumpferen Vorderflügelapex- und einen mehr senkrechten Saum aufweisen.

ab. ♂ *rubrostrigata* Rebel (Berge's Schmetterlingsbuch, 1910, p. 423).

„Vfl. mit rotem Mstreifen und solchem Innenrand“. Dabei wird auf die Abbildung der Form in *Iris*, XVIII, 1905, Taf. II, Fig. 2, hingewiesen. Die ab. *rufilinea* Warren (in: SEITZ, Groß-Schm. d. Erde, III, 1913, p. 297, Taf. 53k) ist ihr Synonym.

ab. ♂ *flava* Spuler (Schm. Eur., II, 1906, p. 126).

„Ein ♂ der Samml. M. DAUB hat hochgelbe Vfl. mit dunkler gelben Vorder-, Innenrand- und Schräglinien sowie rotgelbem Saum“. Ich möchte hier notieren, daß die gelben Stücke der *fagana* nicht selten beim Aufweichen künstlich entstehen und, wenn sie längere

Zeit unter der Aufweichglocke stehen, auch eine fast orange Farbe bekommen. V. KOCH (Int. Ent. Ztschr., XXVI, 1933, p. 495) erwähnt einen Fall, wo ein ganz normal gefärbtes Männchen von *f a g a n a* sich unter der Wirkung der Cyankalidämpfe in eine „*ab. flava*“ verwandelte. Ähnliches ist auch von BANDERMANN (ibid., p. 519—520) erwähnt.

ab. ♀ **xanthophilana** Obratzov (Iris, LVI, (1942) 1943, p. 157).

Nachdem mir die ganze schöne Serie (10 ♂♂ und 20 ♀♀) der von I. ZHICHAREV im Jahre 1918 aus den Raupen gezogenen *f a g a n a*-Falter vorlag, die aus der Umgebung der Eisenbahnstation Bojorka (Gouv. und Bezirk Kiew, Ukraine) stammen, möchte ich nachträglich angeben, daß in dieser Serie die gelbliche Färbung der Vorderflügel nicht nur der von mir beschriebenen Monotype, sondern noch zweien weiteren Weibchen eigen ist. Alle Falter sind frisch gespannt!

Außer dem Geschlecht unterscheidet sich diese Form von der *ab. flava* Spul. noch dadurch, daß sie keinen rotgelben Saum hat und daß sie keinen dunkler gelben Vorder- und Innenrand aufweist.

ab. ♂ **flavociliata** nova

Vorderflügelfransen gelb anstatt rötlich. Diese Form tritt, obgleich nicht häufig, zwischen der typischen auf.

Holotypus: 1 ♂ aus Tzybuljovka (Podolia, Bezirk Kamenetz-Podolsk, 8. 4. 1918, e. l., V. CHRANEVITSH leg.); Paratypen: 1 ♂ aus Jelenovka (Bez. Kamenetz-Podolsk, 7. 5. 1927, V. CHRANEVITSH leg.) und 2 ♂♂ aus Pustsha Voditza (Umgebung von Kiew, 5. 7. 1928, A. SHELJUZHKO und 15. 6. 1931, Th. WEIDINGER leg.).

ab. ♀ **rubrociliata** nova.

Die sämtlichen Vorderflügelfransen sind wie oben so auch unterseits vollständig rotbraun wie beim Männchen. Oberseits ist auch der Dorsalrand rötlich. — Monotypus: 1 ♀ aus Hamburg (e coll. F. SHIDLOVSKIJ in coll. L. SHELJUZHKO).

Bei der typischen Form des Weibchens sind die Fransen gelblich oder weißlich, am Tornus und an den Adernenden manchmal rötlich angeflogen.

6. Über den Familiennamen Hylophilidae

Abschließend möchte ich hier nochmals betonen, daß die von mir als eine besondere Familie aufgefaßten Arten mit den *A c o n t i n a e* (= *A c o n t i a n a e*, cf. WARREN in: SEITZ, Groß-Schm. d. Erde, III., 1913, p. 293) nichts zu tun haben (vgl. Iris, LVI, [1942] 1943, p. 153 nota 1). Da aber der Gattungsname *H y l o p h i l a* Hb. (1825) durch einen älteren, *B e n a* Billb. (1820), ersetzt werden muß, bedarf auch der Familienname *H y l o p h i l i d a e* einer dementsprechenden Änderung in *B e n i d a e* nom. nov.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1950-1951

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Obratsov Nikolaus Sergejewitsch

Artikel/Article: [Neue und wenig bekannte Beniden \(Lepidoptera\) 71-72](#)